



GEMEINDE BRIEF

der Evangelischen Kirchengemeinden
Rheinböllen und Dittelbach

Nr. 159
März 2023



Frohe Ostern!

Monatsspruch März:

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Römer 8,35

Aus dem Inhalt:

Liebe Leser	S. 3
Presbyteriumswahl	S. 6
Erinnerung und Dank an Gerd Peter Baumgarten	S. 12
Taufest	S. 14
Pfarrei St. Lydia	S. 32

Der erste Osterhase

Liebe Leserinnen und Leser!

Kurz nach Silvester habe ich ihn erwischt: Den ersten Osterhasen, gleich mit Eiern zusammen in Folie verpackt, lag er im Supermarktregal.

„Etwas zu früh,“ habe ich gedacht, „bis zum 2. Februar geht ja noch die Weihnachtszeit.“

Aber vielleicht war er ja auch ein Vorbote, der mir in den ersten dunklen und kalten Januarwochen anzeigen wollte „Es kommt noch was! Und zwar was Fröhliches, Buntes und Süßes! – Ostern kommt.“

Allerdings weiß ich nicht, ob mir der Osterhase, so beliebt er sein mag, wirklich etwas von Ostern erzählen kann.

Allenfalls, dass nach der Traurigkeit, nach schweren und leidvollen Erfahrungen, nach Einschränkung und Verzicht wieder Freude und Fülle kommt.

Mehr weiß da schon die Osterbotschaft unseres Glaubens:

Christus ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

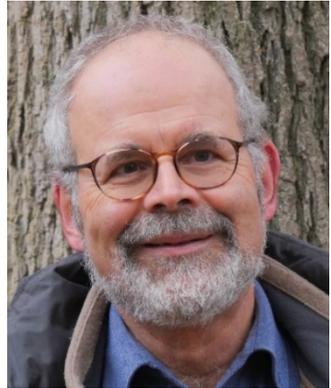
In der Osternacht werden wir uns das wieder gegenseitig zusprechen.

Dieser Eine, in dem uns Gottes Liebe so unüberbietbar begegnet ist, dieser Eine, der wie unzählige andere vor und nach ihm verraten und verkauft wurde, gefoltert und verurteilt, hingerichtet und begraben, dieser Eine ist nicht im Tod geblieben.

Weil er unlöslich mit Gott verbunden war, dem Vater allen Lebens. Und das hat Folgen.

Paulus beschreibt sie in seinem Brief an die Römer so:

**Christus ist gestorben und lebendig geworden,
um Herr zu sein über Tote und Lebende. (Römer 14,9)**



Für uns verläuft zwischen Tod und Leben eine unverrückbare Grenze. Das Leben kann wie mit einem gewaltigen Paukenschlag enden, plötzlich und völlig unvorbereitet, und es kann langsam auslaufen wie ein Rinnsal, das im Erdreich versickert. Aber immer ist das Ende endgültig.

Der Tod trennt uns voneinander und das tut so furchtbar weh, dass es oft nicht auszuhalten ist.

Und alle Tränen, alle Erinnerungen und Sehnsucht, nicht einmal unsere Träume, können einen Verstorbenen zurückbringen.

Von einem aber, so sagt Paulus in tiefster Überzeugung, kann uns auch der Tod nicht trennen, von Jesus Christus, unserem Herrn. Seine Liebe und Gottes Macht, die ihn durch den Tod hindurchgeführt hat, ist stärker.

Es ist eben nicht automatisch so, dass alle, die sterben, in den Himmel kommen.

Denn der „Himmel“ ist ja nicht die blau-weiße Wolkenwelt über uns, sondern das Reich Gottes, ist da, wo Gott regiert.

Wer zu Gott und zu Jesus Christus gehört, wer auf ihn hört und ihm nachfolgt, der geht nicht verloren, sondern bleibt in Gemeinschaft mit ihm. Nicht weil er oder sie das verdient hätte, sondern weil Gott treu ist.

So ist die Osterbotschaft das größte Geheimnis, das uns in dieser zerbrechlichen und schmerzgeplagten Welt anvertraut ist. Es wundert mich eigentlich nicht, dass diese Botschaft den Verstand meines Schokoladen-Osterhasen übersteigt.

Aber eines zeigt er mir dann doch: Was nützt der schönste Osterhase, wenn er nicht gegessen wird?

Was nützt die schönste Osterbotschaft, wenn ich sie nicht tief in mich aufnehme?

In diesem Sinne „Frohe Ostern!“



Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Die Ostergeschichte: Jesus ist auferstanden

Die Frauen am leeren Grab

Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle. Sie wollten die Totensalbung vornehmen. Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie zum Grab. Die Sonne ging gerade auf. Unterwegs fragten sie sich: „Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?“

Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war. Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann. Er saß auf der rechten Seite und trug ein weißes Gewand. Die Frauen erschrakten sehr.

Aber er sagte zu ihnen: „Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der gekreuzigt wurde. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, er ist nicht hier. Seht: Hier ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. Macht euch auf! Sagt seinen Jüngern, besonders Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.“ 8Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon. Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten sie sich.

Basis Bibel, Markus 16,1-8

Presbyteriumswahlen 2024 – Wir suchen dich!

Eine Presbyterin gibt Antwort

Was ist eigentlich ein Presbyterium?

Kurz erklärt ist ein Presbyterium die Leitung einer Kirchengemeinde. Die Mitglieder des Presbyteriums sind Presbyterinnen und Presbyter. Die Bezeichnung Presbyter leitet sich vom griechischen Wort „Ältester“ ab, da früher Leitungsaufgaben eher älteren und erfahreneren Menschen übertragen wurden. Dies ist heute anders. Erfahrungen haben gezeigt, dass die Kombination aus jungen und älteren Menschen gewinnbringender für eine Gemeinde ist.



Familie Kassubek

Was macht denn eine Presbyterin/ein Presbyter genau?

Eine Kirchengemeinde leiten heißt, gemeinsam mit den Pfarrrer/innen entscheiden, in welche Richtung sich die Gemeinde entwickeln soll. Hierzu trifft sich das Presbyterium regelmäßig, um möglichst einmütig seine Beschlüsse zu fassen. Diese betreffen z.B. Mitarbeitende, die Wahl eines Pfarrers/einer Pfarrerin, besondere Veranstaltungen, Haushalt der Gemeinde und ihre Gebäude. Möglich ist auch die Mitarbeit in weiteren Ausschüssen auf Gemeinde- oder Kirchenkreis-ebene. Man trägt zudem die Mitverantwortung für die Seelsorge und Gottesdienstgestaltung. An vorderster Stelle steht dabei immer das Wohl der Gemeinde und dass man gemeinsam und friedlich seinen Glauben leben kann.

Wie viel Aufwand bedeutet das?

Neben den monatlichen Sitzungen ist auch Zeit für das Lesen von Protokollen und Sitzungsvorlagen einzuplanen. Anfallende Aufgaben werden stets untereinander aufgeteilt, und es ist uns

wichtig, dass jeder weiß, dass man auch „Nein“ sagen darf, wenn mal keine Luft ist für „Extras“.

Darüber hinaus liegt es an jedem selbst inwieweit man sich einbringen möchte, jeder weitere Ausschuss z.B. bringt natürlich auch weiteren Zeitaufwand mit sich.

Wie lang ist eine Amtsperiode, und was muss ich mitbringen?

Man wird für vier Jahre in das Amt gewählt. Du musst konfirmiert und mindestens 18 Jahre alt sein. Jugendpresbyter/innen unter 18 Jahren haben beratende Stimme. Zudem musst du der jeweiligen Gemeinde angehören. Wohnst du z.B. in Dichtelbach oder gehörst zur Dichtelbacher Gemeinde, kannst du dich für die Presbyteriumswahl in Dichtelbach aufstellen lassen, gehörst du zu Rheinböllen, dann entsprechend für Rheinböllen.

Warum kannst du mir die Mitarbeit im Presbyterium empfehlen?

Ist dir der Glaube und ein gutes Miteinander in der Gemeinde wichtig? Ist dir die Zukunft der Kirche nicht egal? Findest du bestehende Traditionen vielleicht längst überholt und hast gute Ideen und Vorschläge, wie es anders laufen könnte? Dann bist du genau richtig! Keine/r muss alles können oder alles wissen, weil wir uns ergänzen. Du hast die Möglichkeit, dich mit deinen Ideen, Fertig- und Fähigkeiten einzubringen, mit dem was du bist und kannst.

Haben wir dein Interesse geweckt oder hast du vielleicht noch offene Fragen?

Dann melde dich gerne bei Pia Kassubek unter 06764/3593

Pia Kassubek

Aus den Presbyterien

- **Innenanstrich der Kirche in Dichtelbach:** Nach der Konfirmation soll die Kirche innen neu gestrichen werden. Wir rechnen mit Gesamtkosten in Höhe von 15 – 20.000 €. Das Presbyterium hat die Kollekte für die eigene Gemeinde im April für diesen Zweck vorgesehen.
- **Heizung der Kirche in Rheinböllen:** Für die Umstellung auf eine klimagerechtere Heizung prüfen wir im Augenblick mögliche Lösungen wie z. B. Sitzheizungen und Infrarot-Wärme-strahler.
- **Gemeindeversammlung am 30. April:** Ähnlich wie in der katholischen Schwestergemeinde deuten sich auch bei uns Veränderungen an. Wir werden zukünftig in größeren Räumen denken müssen. Der Kirchenkreis hat hierzu Überlegungen angestellt und sie den Mitarbeitenden und Presbyterien vorgestellt. Ursachen sind der Mitglieder-schwund und der Fachkräftemangel auch in kirchlichen Berufen. Die Folgen: Die Messzahlen für die Freigabe einer Pfarrstelle verschieben sich seit Jahren nach oben (d. h. die Gemeindegliederzahlen pro Pfarrstelle steigen) und mittlerweile gibt es viele Gemeinden, die ihre Pfarrstellen zwei- und dreimal ausschreiben müssen.
Für unsere Gemeinden ergibt sich daraus die Frage, wie wir unsere Zukunft aktiv mitgestalten wollen. Darüber werden die Presbyterien am Ende des **Presbyterwochenendes** (28. – 30. April) in den Gemeindeversammlungen berichten. In Dichtelbach um 9.30 Uhr und in Rheinböllen um 10.30 Uhr.

Wolfgang Jöst

Die **Konfirmation in Rheinböllen** feiern wir am 14. Mai um 10.30 Uhr.

Aus Rheinböllen werden konfirmiert:

Franziska Behr

Georgina Rheingans

Emelie Rückel, Erbach

Henriette Sahn

Am 21. Mai um 10.30 Uhr feiern wir die **Konfirmation in Dichtelbach**.

Aus Dichtelbach werden konfirmiert:

Daria Hill

Mia Spang

Eric Zeiler

Monatsspruch Juni:

**Gott gebe dir vom Tau des Himmels
und vom Fett der Erde
und Korn und Wein die Fülle.**

Gen. 27,28

Es ist nicht immer leicht, Ich zu sein Konfirmanden-Wochenende in Cochem

Am 24. Februar starteten wir mit sieben Konfirmanden und zwei Betreuern zu unserer 3-tägigen Konfirmanden-Freizeit nach Cochem. Die Freizeit stand unter dem Hauptthema „Es ist nicht immer leicht, Ich zu sein“.

Mit dem Bus machten wir uns auf den Weg nach Cochem, dort angekommen bezogen wir als erstes unsere Zimmer. Danach trafen wir uns in unserem Seminarraum, in dem auch in den folgenden Tagen unser Programm stattfand. Dort haben wir unter anderem Schattenbilder von uns gezeichnet. Nach dem Abendessen beschäftigten wir uns mit unseren Konfirmations-sprüchen, die zunächst ausgesucht und dann auf Leinwänden farblich gestaltet wurden. Es folgte ein Abendlob, und dann verabredeten wir uns noch zu einem kleinen Nachtspaziergang auf die Moselbrücke.



Mia Spang, Emelie Rückel, Henriette Sahn, Eric Zeiler, Daria Hill,
Franziska Behr, Georgina Rheingans

Nach einem entspannten Start in den Samstag mit Morgengebet und Frühstück ging es mit dem Programm weiter. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf oder arbeiteten alle zusammen. Die



dort behandelten Themen aus den 10 Geboten bezogen sich alle auf unser Hauptthema. Nachmittags sind wir zu einer Stadtrallye in die Cochemer Innenstadt aufgebrochen. Abends gab es noch ein Rollenspiel zu einem ernstem Thema, bei dem trotzdem viel gelacht wurde.

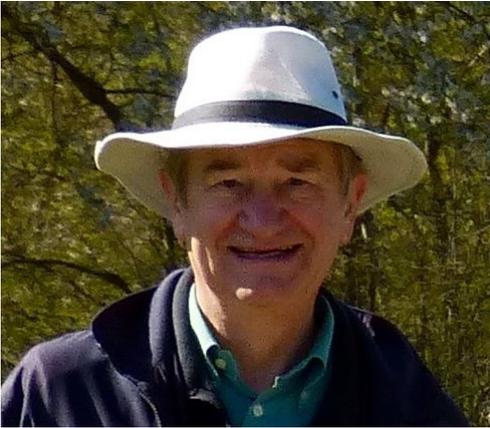
Am Sonntag haben wir das Wochenende mit einem schönen, selbstgestalteten Gottesdienst ausklingen lassen.



Gegen 13 Uhr machten wir uns gemeinsam auf den Heimweg. Wir danken Pfarrer Wolfgang Jöst und Susanne Reuter für das schöne und abwechslungsreiche Wochenende.

Mia Spang

Gerd Peter Baumgarten – Erinnerung und Dank



Deine Augen werden
den König sehen
in seiner Schönheit;
du wirst
ein weites Land sehen.

Jesaja 33,17

Unter diesem Bibelwort
haben wir am Tag nach
Weihnachten Abschied
genommen von unserem
treuen Mitarbeiter und

ehemaligen Presbyter Gerd Peter Baumgarten (13. 5. 1947 – 22. 12. 2022).

Seit den 90er Jahren gehörte er zusammen mit seiner Frau Dorothy zu unserer Gemeinde und hat sich bis zuletzt engagiert eingebracht. Die einladende Gestaltung unserer Gottesdienste und das treue Gebet für Menschen aus der Gemeinde waren ihm besondere Anliegen.

So hat er immer wieder gern unsere Gottesdienste und unzählige Andachten und Gemeindeabende mitgestaltet, musikalisch am Klavier und begleitet von seiner Frau an der Querflöte, mit Fürbitten, Lesungen und gelegentlichen Predigten.

Jeden ersten Donnerstag im Monat traf er sich mit anderen im Gemeindehaus zum intensiven „Gebet für die Gemeinde“ und natürlich wurden diese Gebetsanliegen auch zu Hause weiterbedacht.

Von 2004 bis 2016 war er Presbyter unserer Gemeinde und hat sich nicht nur mit den geistlichen Fragen beschäftigt, sondern auch ganz handfest mit angepackt, wenn es zum Beispiel darum ging, das Pfarrhaus zu renovieren oder andere Arbeiten zu bewältigen.

Auch in die Flüchtlingsarbeit hat er sich zusammen mit seiner

Frau engagiert eingebracht.

Seine ruhige und liebevolle Art und seine Orientierung am Wort Gottes ist uns nachhaltig in Erinnerung.

In den Monaten seiner schweren Erkrankung hat uns besonders sein tiefes Gottvertrauen und seine getroste Fröhlichkeit beeindruckt. Getragen von vielen Gebeten und liebevollen Begegnungen konnte er seinen Weg bis zuletzt gehen. Wir wissen ihn bei unserem Herrn geborgen.



Foto: Auf dem Weg nach Dichtelbach, Himmelfahrt 2016

Wolfgang Jöst

Nicht das Beliebige,
sondern das Rechte tun und wagen,
nicht im Möglichen schweben,
das Wirkliche tapfer ergreifen,
nicht in der Flucht der Gedanken,
allein in der Tat ist die Freiheit.

Tritt aus ängstlichen Zögern heraus
in den Sturm des Geschehens,
nur von Gottes Gebot
und deinem Glauben getragen,
und die Freiheit
wird deinen Geist jauchzend empfangen.

Dietrich Bonhoeffer

VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN. DEINE TAUFE Taufest am Brunnen – 25. Juni 2023

Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar.

Das Plus-Zeichen vor deinem Leben.

Gottes großes Ja zu dir. Ein Versprechen, das hält.

Die Taufe ist etwas ganz Persönliches.

Gott spricht: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“,

so heißt es in einem Bibelvers. (Jes. 43,1b)

Jedem und jeder Einzelnen gilt dies.

Die Taufe besiegelt die Beziehung zwischen dem einzelnen Menschen und Gott.

Darum steht sie auch für unser Ja zu Gott.

Und zugleich ist sie die festliche Aufnahme des Menschen in die christliche Gemeinde. Als Kirche sind wir eine große weltweite Gemeinschaft. Die Taufe verbindet uns. Wer getauft ist, gehört dazu.

Um den Johannistag (24. Juni) herum wird es in der Evangelischen Kirche an vielen Orten um die Taufe gehen.

Als Kirche sind wir eine Gemeinschaft der Getauften – das wollen wir mit der Aktion **#DeineTaufe** feiern, indem wir uns an die eigene Taufe erinnern und indem wir Taufe feiern.

Es gibt verschiedene Wege zur Taufe:

Die Dankbarkeit, dass ein Kind gut auf die Welt gekommen ist – es soll gesegnet ins Leben gehen.

Oder jemand macht sich auf die Suche nach einer Verbindung, die trägt – ein Leben lang.

Oder am Anfang steht das Wissen, dass man nicht alles in der Hand hat, was einem im Leben widerfährt. Manches geht schief und kaputt. Und dann die Erfahrung: Aber ich bin nicht allein.



Es wächst das Vertrauen auf Gott.
Ein Startsignal, mit dem die Reise beginnt. Ein Segen.
Das zeigt: Man ist nie zu alt für die Taufe.
Und für die Wiederentdeckung der Taufe.
Sie ist eine Chance, die man nicht verpassen sollte.
Und ein Ausgangspunkt, zu dem wir zurückkehren können und Kraft und Zuversicht schöpfen.

- Wie lautet eigentlich mein Taufspruch? –

Lassen Sie uns einander erzählen, was es uns bedeutet, getauft zu sein. Vielleicht suchen Sie Ihren eigenen Taufspruch heraus oder Sie erinnern sich an die Taufe Ihrer Kinder oder Ihrer Enkelkinder? Möglicherweise sind Sie Patin oder Pate? Was wollen Sie Ihrem Patenkind mitgeben für das Leben?

Die Tauf-Geschichte von Jesus geht übrigens so:

Jesus lässt sich von Johannes taufen

(aus dem Evangelium nach Matthäus, 3. Kapitel)

Damals kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes. Er wollte sich von ihm taufen lassen. Johannes versuchte, ihn davon abzuhalten. Er sagte: „Ich müsste doch eigentlich von dir getauft werden! Und du kommst zu mir?“ Jesus antwortete: „Das müssen wir jetzt tun. So erfüllen wir, was Gottes Gerechtigkeit fordert.“ Da gab Johannes nach.

Als Jesus getauft war, stieg er sofort aus dem Wasser. In diesem Moment öffnete sich der Himmel über ihm. Er sah den Geist Gottes, der wie eine Taube auf ihn herabkam. Da erklang eine Stimme aus dem Himmel: „Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude.“
(Quelle: BasisBibel)

Link-Tipps:

Wer auf der Suche nach einem guten Taufspruch ist, kann hier schauen: www.taufspruch.de

Informationen und Wissenswertes rund um die Taufe finden Sie hier: www.ekd.de/taufe oder hier: www.evangelisch.de/taufbegleiter

Wolfgang Jöst

Infos und Termine

„Begegnung fördert Einigkeit und Frieden unter uns“

Herzliche Einladung zu Kaffee und Chai Masala

Freitag, 21. April, 17.00 – 19.00 Uhr

Kennenlernen und Begegnung mit Pfarrerin Dr. Elizabeth Silayo, Ev. Gemeindehaus Rheinböllen



„Kirche, wohin gehst du?“

Gemeindeversammlungen am Sonntag, dem 30. April

9.30 Uhr – Dichtelbach / 10.30 Uhr – Rheinböllen

Vorgestellt werden die Überlegungen des Kirchenkreises und die Ergebnisse unseres Presbyterwochenendes. Wir freuen uns über rege Beteiligung und lebendige Gespräche.

Ökumenisches Abendlob im Neubaugebiet Rheinböllen

Mittwoch, 14. Juni, 19.00 Uhr mit Pfarrer Thomas Schneider, Pfarrer Wolfgang Jöst und Team (Treffpunkt wird nach bekannt gegeben).

Wir feiern am Sonntag, dem 25. Juni, einen festlichen Tauf-Gottesdienst vor dem Brunnen auf dem Marktplatz in Rheinböllen.



An diesem Tag werden Kinder, Jugendliche und vielleicht auch Erwachsene getauft.

Und ganz sicher ist das eine Gelegenheit, um sich mit vielen anderen zusammen an die eigene Taufe zu erinnern. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei uns, fragen Sie nach!

Wolfgang Jöst, Tel.: 06764/1275

Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit

Abschied und Neuanfang

Im letzten Jahr konnten wieder Gruppen neu starten, und es gibt auch neue Projekte. So gibt es seit September 2022 am letzten Sonntag im Monat die Teeniekirche für Jugendliche ab 10 Jahren. Der Gottesdienst der Teeniekirche findet um 10.30 Uhr im Jugendraum des Ev. Gemeindehauses in Rheinböllen statt. Wir gestalten an vielen Stellen gemeinsam den Gottesdienst. Hier ist es schön, zwei Teamer zu haben, die mit mir zusammen den Gottesdienst vorbereiten: **Bastian Oberst und Julian Kunz** sind direkt nach ihrer Konfirmation eingestiegen. Das ist richtig toll. Willkommen als Mitarbeiter!

Leider wird es aber auch eine große Veränderung geben. Drei Mitarbeiterinnen des Kindergottesdienstes in Dichtelbach werden aufhören und wir suchen dringend nach Nachfolgern/folgerinnen, die zusammen mit Manuela Boder-Kassubek, Daria Hill und Mia Spang weitermachen. Es ist ganz wichtig, dass der gutbesuchte Kindergottesdienst in Dichtelbach weiterlaufen kann. Bitte überlegt, ob ihr nicht mitmachen könnt. Es ist nicht nötig, viel Vorwissen zu haben, da wir sehr gutes Vorbereitungsmaterial haben und man in die Aufgabe reinwächst.

Auch für die langjährige tolle Teamarbeit von **Melanie Müller, Petra Weishaar und Monika Esche**, die nun nach über 20 Jahren aufhören und Manuela Boder-Kassubek, die noch dabeibleibt und das neue Team einarbeitet, wäre es ein tolles Dankeschön, wenn ihre wunderbare Arbeit weitergehen würde.

Ich danke euch jedenfalls für diese lange Zeit, in der ihr so tolle Ideen hattet und auch super Krippenspiele eingeübt habt. Man spürte, dass ihr dies alles sehr gern gemacht habt.

Euch allen ein herzliches Dankeschön für euer Tun und Gottes Segen!.

Wir freuen uns über alle, die dazukommen und so ermöglichen, dass unsere Arbeit noch reicher und unser Angebot noch größer werden kann.

Lust bekommen mitzumachen? Dann meldet euch bei mir oder einer der Mitarbeiterinnen.

Susanne Reuter

Ökumenische Sternsinger in Dichtelbach



Sternsingen ist in Dichtelbach schon seit längerem eine ökumenische Angelegenheit. Und so wurden auch in diesem Jahr die Dichtelbacher Sternsinger wieder im Gottesdienst am Sonntag, dem 8. Januar ausgesandt. Danke allen Kindern und besonders Frau Sonnet und ihren HelferInnen, die in diesem Jahr wieder großen Einsatz brachten!



Wolfgang Jöst

Rückblick Frauenarbeit

Oasentag

30 Frauen trafen sich Anfang Dezember im evangelischen Gemeindehaus in Sohren, um sich gemeinsam „auf den Weg nach Weihnachten“ zu machen.

Marie-Luise Jaske-Steinkamp und Susanne Reuter stimmten die Frauen durch verschiedene Bibeltexte und Zugänge auf die Adventszeit ein.

So stellten sich die Frauen mit Karten zu Wüstenbildern einander vor und erklärten, warum sie diese Karte gewählt hatten. Bezugnehmend auf den Vers aus Jesaja 40,3 „Bereitet dem Herrn den Weg in der Wüste“ wurde allen noch einmal vor Augen geführt, dass wir manchmal gerade in Wüstenzeiten Gott begegnen und dann aber auch unsere Wüste durchaus wieder blühen kann. Mit Rosen am Wegrand der Wüste wurde dies deutlich sichtbar.

Die nächste Begegnung „auf dem Weg nach Weihnachten“ war die mit dem Stern von Bethlehem, der allen leuchtet, aber nicht immer gleich gefunden wird. Doch ihn zu suchen und ihm zu folgen, kann uns Orientierung geben und den Weg weisen. Ein Stern zum Mitnehmen wurde gebastelt und leuchtet so nun bei mancher zu Hause.

Nach einer munteren Kaffeepause mit schönen Gesprächen ging es mit zwei Stationen weiter. Zum einen begegneten die Frauen dem Licht und dem Lied „Mache dich auf und werde Licht“ und der Christrose und ihrer Legenden. Schlussendlich gelangten alle zum Stall und konnten sich dort in eine der Rollen der Protagonisten begeben, die im Moment am nächsten war.

Es war ein gefüllter Nachmittag und alle gingen erfüllt heim.



Susanne Reuter

Weltgebetstagsvorbereitungen

Taiwan ist in diesem Jahr das Weltgebetstagsland - d.h. Frauen aus Taiwan haben die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2023 vorbereitet. Das Thema lautet: **Glaube bewegt**.

Davon wissen die Frauen aus Taiwan wahrlich viel zu berichten, denn Taiwan hat eine wirklich bewegte Vergangenheit. Als kleine Insel, 200 km vor Festlandchina gelegen, hatte sie schon viele Bewohner, Eroberer und Herrscher kommen und gehen sehen. Heute sind 98% der Bevölkerung hanchinesischer Abstammung und nur noch 2% indigene Bevölkerung lebt vor allem in den Gebirgsregionen. Dadurch ist Taiwan aber auch ein multiethnisches Land, das auf der einen Seite viele Traditionen nebeneinander gelten lässt. Auf der anderen Seite ist es aber auch ein gespaltenes Land, was das Zugehörigkeitsgefühl zur Volksrepublik China anbelangt. Sogar durch Familien geht ein Riss, weil einige für ein unabhängiges Taiwan eintreten und andere wiederum durch ihre Vorfahren und die Geschichte sich durchaus mit China verbunden fühlen und nichts gegen eine Annäherung haben.



Dies ist eine große Herausforderung für die Demokratie in Taiwan, die vorbildlich ist für Asien. Es gäbe noch viel mehr zu berichten und zu erfahren über Taiwan. Die umfangreichen Vorbereitungen der Teams, die in den Kirchengemeinden ihr Wissen und die Lieder im Gottesdienst weitergeben, waren gut besucht und an drei Tagen insgesamt fast 100 Frauen dabei. Es ist immer eine Bereicherung und ein Eintauchen in eine andere Kultur mit Blick auf das Gastgeberland aus Frauensicht, auch mit Blick auf Frauenschicksale und Herausforderungen. So ist es selbstverständlich, dass am Ende in den Gottesdiensten auch Projekte vorgestellt werden, die ganz konkret vor Ort die Arbeit für Frauen unterstützen. Dazu gehört die Arbeit für den

„Garden of hope“, der in Taiwan Frauen und Mädchen aus gewalttätigen Situationen holt und ihnen hilft, ein neues, freies Leben aufzubauen.

Glaube bewegt -- Weltgebetstag am 3. März 2023

Das Jahr fängt gut an, denn der Weltgebetstag wird im Januar und Februar von einer Gruppe Frauen und zwei Jugendlichen der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden in Rheinböllen vorbereitet und am ersten Freitag im März gefeiert. Was bedeutet WELTGEBETSTAG? Hier eine Annäherung:

Weltweite Gebetsbewegung am gleichen Tag.

Engagierte Frauen und Jugendliche bereiten vor.

Lieder werden gespielt und gesungen, immer wieder schön!

Taiwan war dieses Jahr das “Gastgeberland”.

Glaube bewegt! So lautet das Motto 2023.

Einblick in das Leben von Christinnen in Taiwan durch ein Rollenspiel.

Brief des Paulus an die Epheser bedeutet

Ermutung und

Trost in Zeiten von Krieg, Trauer und Entmutigung.

Spenden stärken Frauen durch unzählige Projekte weltweit.

Tische werden liebevoll gedeckt.

Asiatische Köstlichkeiten erwärmen Körper und Seele.

Gemeinschaft, Verbundenheit und Freude werden gelebt.

Wir laden herzlich ein, im nächsten Jahr am ersten Freitag im März mitzufeiern

Text: Maike Wetzlar

*Bilder: Susanne Reuter/
Daria Thoi*



Ökumenische Wanderung an Christi Himmelfahrt – 18. Mai

Bestärkt durch die schönen Erfahrungen im letzten Jahr, laden wir auch in diesem Jahr zu einer ökumenischen Wanderung ein. Gemeinsam mit der Pfarrei Simmern-Rheinböllen St. Lydia und der Kirchengemeinde Soonblick wollen wir uns an Christi Himmelfahrt, Donnerstag, den 18. Mai 2023 gemeinsam auf den Weg machen. In diesem Jahr wandern wir von Dichtelbach nach Ellern. Eingeladen sind Groß und Klein, Jung und Alt.



Foto: Wanderung 2022

- Du stellst meine Füße auf weiten Raum -

Unter diesem Motto startet unsere gemeinsame Wanderung um 13:30 Uhr in Dichtelbach.

Da an Himmelfahrt in Dichtelbach Gemeindefest ist, beginnend mit dem Gottesdienst um 10.30 Uhr, sind Sie gerne eingeladen, sich vor der Wanderung dort noch zu stärken. Mittagessen wird es ab 12 Uhr geben.

Ziel der ökumenischen Wanderung ist das Benjamin-Kossuth-Haus in Ellern.

Am Start, an einer lauschigen Stelle unterwegs und am Ziel, wollen wir gemeinsam kleine Andachten feiern.

Gerne können Sie auch unterwegs zur Gruppe dazu stoßen. Der genaue Streckenverlauf der Wanderung, wird noch bekannt gegeben.

Um einen Rücktransfer nach Dichtelbach besser organisieren zu können, bitten wir um eine Anmeldung im Gemeindebüro unter 06764-1275 oder rheinboellen@ekir.de.

Wolfgang Jöst

Jesus wird in den Himmel aufgenommen

Jesus führte sie aus der Stadt hinaus bis nach Betanien. Dann hob er die Hände und segnete sie. Noch während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie fielen zu Boden und beteten ihn an. Dann kehrten sie voller Freude nach Jerusalem zurück. Sie verbrachten die ganze Zeit im Tempel und lobten Gott.

Basis Bibel, Lukas 24, 50-53

Entzünde ein Feuer in uns:

Das Bild, das wir haben
von der Zukunft, in die du uns führst,
lass nicht verblassen in den Anforderungen des Alltags.
Mal es mit frischen, kräftigen Farben
uns wieder vor Augen.

Die Kühnheit
auch gegen Alternativloses anzugehen
schenke uns neu.
Mit fantasievoller Frechheit
rüste uns aus,
dass wir der lähmenden Klugheit
immer fröhlicher trotzen.

Beseelt von der Würde, die du uns schenkst,
und von dem unendlichen Wert dieses Lebens
lass uns Raum geben allem, was heilt.
Bring zur Entfaltung die vielen Gaben, die in uns stecken,
und die Schönheit, wenn wir sie miteinander verbinden.

Und dem, was wir sagen, schenk Kraft.
Lass unser Wort klar sein
Ohne jede Schlacke störender Absicht.
Lass es wahr sein und zu einem Lob gereichen
für dich.

Entzünde ein Feuer, Herr, schenk deinen Geist!

Uwe Hein



Feuerschale im Pfingstgottesdienst in Rheinböllen

Foto: Uwe Hein

beziehungsweise Ökumenischer Jugendkreuzweg

Freitag, 31. März 2023,
SIMMERN
18:00 Uhr Beginn
an der Hunsrückhalle
Ende mit Ausklang
in der Stephanskirche

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ so sagte der jüdische Philosoph Martin Buber. Ohne Beziehungen zu anderen Menschen könnten wir nicht leben. Auch Jesus ist vielen Menschen begegnet, hat zu vielen Menschen Beziehungen gehabt.



Erzählt hat er immer wieder von seiner Beziehung zu Gott, aus der er gelebt hat.

Am Ende führte ihn sein Weg auch durch Leiden und Tod bis zur Auferstehung.

beziehungsweise lädt uns ein, die Begegnungen Jesu auf seinem letzten Weg genauer zu betrachten und auch nach unseren Beziehungen zu anderen zu fragen.

Die Motive von **beziehungsweise** sind mit einer fortlaufenden Linie gestaltet. Linear nennt man die besondere Kunstform, die noch unterstreicht, dass alles in Beziehung zueinander steht.

FERIEN OHNE KOFFER



Bild pixabay silvia

vom 24.7. - 28.7. und am 30.7.2023
in der Römerhalle in Dichtelbach
für alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Thema: „**Reise ins Mittelalter**“

Wie lebten Kinder im Mittelalter?

Mit einem selbstgestalteten Gottesdienst in der Ev. Kirche in Rheinböllen wollen wir am 30.07. die Woche gemeinsam abrunden.

Verantwortlich: Susanne Reuter und Team, eine Veranstaltung der Ev. Gemeindepädagogik im Kirchenkreis Simmern-Trarbach

Anmeldeunterlagen über: susanne.reuter@ekir.de oder im Gemeindebüro: rheinboellen@ekir.de



Ein Abend zu den Perlen des Glaubens

Wir stellen die

Geheimnisperlen

in den Mittelpunkt

Die Perlen des Glaubens, sind ein Perlenband bestehend aus 18 Perlen. 1995 wurde es von Martin Lönnebo, einem Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Schweden, entwickelt. Jede der 18 Perlen hat eine eigene Bedeutung, steht für eine Lebensfrage, einen Gedanken oder ein Gebet.

Ich lade Sie ein, an einem der beiden Abende über die **Geheimnisperlen** ins Gespräch zu kommen.

Mittwoch, 26.04.2023

**Benjamin-Kossuth-Haus
(Kohlweg 3), 55497 Ellern**

von 19.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

oder

Donnerstag, 27.04.2023

Online von 19.30 Uhr - ca. 21.00 Uhr

Für die Onlineveranstaltung bitte ich um Anmeldung per E-Mail oder telefonisch mit Angabe Ihrer Adresse, da ich Ihnen etwas zuschicken möchte.

Anmeldeschluss für beide Termine ist am Freitag, 22.04.2023.

**Susanne Reuter, Referentin für Frauenarbeit im Kirchenkreis
Simmern-Trarbach
Bacharacher Str. 8, 55494 Rheinböllen | 06764-7407015 |
susanne.reuter@ekir.de**

 **Evangelische Jugend &
Gemeindepädagogik**
im Kirchenkreis Simmern-Trarbach

Frauen 
IM KIRCHENKREIS
SIMMERN-TRARBACH

Termine Frauenarbeit

März

Di. 28.03.2023, 19.00 Uhr, Ökumenischer Frauengottesdienst, Kath. Kirche Kisselbach

April

Mi. 26.04.2023, 19.30 Uhr, Perlen des Glaubens, Benjamin-Kossuth-Haus (Kohlweg 3), Ellern

Do. 27.04.2023, 19.30 Uhr, Perlen des Glaubens, online per Zoom (Anmeldung erforderlich bei Susanne Reuter unter E-Mail: frauenimkirchenkreis.simtra@ekir.de)

Mai

Mi. 03.05.2023, 19.00 Uhr, Freiraum für Frauen, online per Zoom in Zusammenarbeit mit dem Frauennotruf Rhein-Hunsrück. Eine Stunde zum Durchatmen, Entspannen und Krafttanken mit schönen Texten, Musik und Kreativität. (Anmeldung erforderlich bei Susanne Reuter unter E-Mail: frauenimkirchenkreis.simtra@ekir.de)

Mo. 08.05.2023, kleine Friedensveranstaltung zum Ende des 2. Weltkrieges, Gödenroth (Uhrzeit noch offen)

Mo. 22.05.2023, 19 Uhr, Abend mit der palästinensischen Friedensaktivistin Sumaya Faraht-Naser, Paul-Schneider-Haus Simmern

Do. 25.05.2023, 18.30 Uhr, Ev. Gemeindehaus Büchenbeuren, ein Abend für Presbyterinnen

Juni

07. - 11.06.2023, Ev. Kirchentag Nürnberg, Infos und Anmeldung: Tel.: 06763-932011, E-Mail: kirchentag-simtra@ekir.de

Mi. 21.06.2023, 19.00 Uhr, Vorbereitung Mirjamsonntag für Gemeinden, Heinrich-Held-Haus (Kirchstr. 79) in Blankenrath

Taizé in den Herbstferien!

Eine Fahrt für Erwachsene und Jugendliche ab 17

Herzliche Einladung:

Eine komplette Woche
in Taizé miterleben, in der großen
internationalen Gemeinschaft
der Jugendtreffen.



Reise von Sonntag zu Sonntag:

15. - 22. Oktober 2023

Fahrt in privaten PKWs,

Teilnehmerhöchstgrenze: 11 Personen über 30 Jahre,

jüngere Teilnehmer ab 17 Jahren sind auch willkommen!

Kosten: für eine einfache Unterkunft im Mehrbettzimmer, Verpflegung und Teilnahme am Treffen 210 €, dazu kommen dann noch die anteiligen Kosten für die Fahrt.

Infos und Anmeldung: Gemeindepädagogin Beate Jöst,
beate.joest@ekir.de



Blick in die Versöhnungskirche von Taizé

Was ist Taizé?

- Ein kleines Dorf in Frankreich, im Burgund.
Dort ist seit über 70 Jahren eine ökumenische Kommunität von Brüdern zuhause, die sich um den Gründer Frère Roger zusammenschlossen haben zu einem Leben in Einfachheit und Anbetung.
Seit mehr als 50 Jahren laden sie die Jugend der Welt zu sich ein. Es finden dort im ganzen Jahr Treffen statt, bei denen manches Mal Tausende von Jugendlichen zusammenkommen. In den ruhigeren Zeiten werden auch kleinere Gruppen von Erwachsenen (über 30 Jahre) eingeladen und auch von den Brüdern betreut.
- Ihre Gebete, die dreimal am Tag stattfinden, sind geprägt von den kurzen einprägsamen Taizéliedern, Lesungen in vielen Sprachen und einer Zeit der Stille.
Hier wird das Abendmahl in aller ökumenischen Offenheit gefeiert. In täglichen Bibelarbeiten legen die Brüder Texte der Bibel aus und machen sie zum Gesprächsstoff für Kleingruppen.
- Mehr dazu unter www.taize.fr

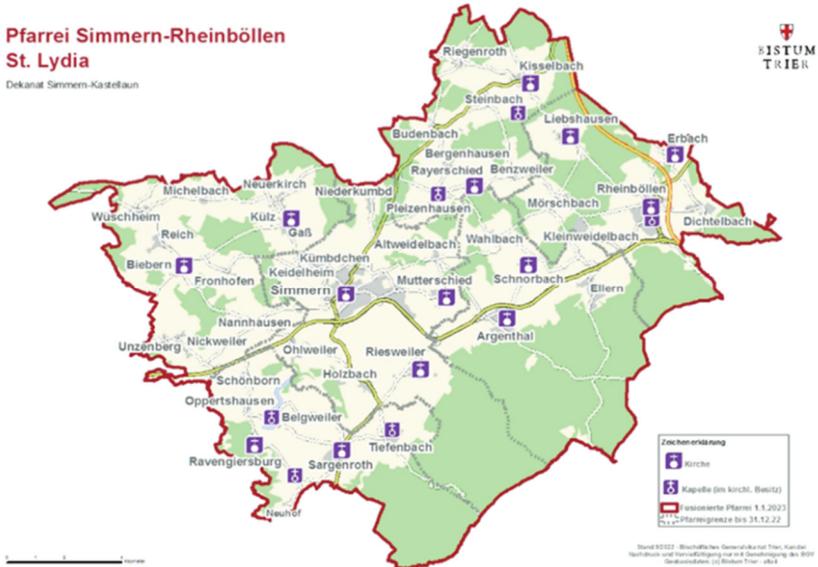


Bibeleinführung mit Frère Francis

Beate Jöst

Pfarrei Simmern-Rheinböllen St. Lydia aus der Schwestergemeinde

Bei unseren katholischen Geschwistern hat sich mit dem Beginn des Jahres 2023 einiges verändert.



Die Pfarreiengemeinschaft Rheinböllen und die Pfarreiengemeinschaft Simmern wurden vereinigt und als eine neue Pfarrei „Pfarrei Simmern-Rheinböllen St. Lydia“ errichtet.

Die Pfarreiengemeinschaft Simmern und Rheinböllen haben in der Sitzung vom 2. November 2022 die Kirche Rheinböllen St. Erasmus zur Pfarrkirche gewählt.

Alle anderen Kirchen werden unter Beibehaltung ihres Patronats Kirchen in der Pfarrei Simmern-Rheinböllen St. Lydia.

Die Pfarrer Lutz Schultz und Thomas Schneider leiten die Pfarrei miteinander, wobei Pfarrer Thomas Schneider als Moderator fungiert.

Das Seelsorgeteam und der Pfarrgemeinderat werden in die Leitung der Pfarrei einbezogen und übernehmen Mitverantwortung.

Wer war eigentlich Lydia?

Die neugegründete Pfarrei ist die einzige katholische Pfarrei in Deutschland, die den Namen „St. Lydia“ trägt. Wer war nun diese Lydia?

Nach Apostelgeschichte 16 ist Lydia eine Purpurhändlerin, die nun mit ihrem „Haus“, also ihrer Familie und ihren Angestellten in Philippi lebt. Philippi war damals römische Kolonie in Mazedonien (Griechenland) und der erste Ort auf europäischem Festland, in dem Paulus und Silas missionarisch tätig werden. Lydia, die ursprünglich aus Thyatira in Lydien in der heutigen Türkei stammt, war als Purpurhändlerin eine vermutlich wohlhabende und unabhängige Geschäftsfrau.

Diese selbstbewusste Frau gehörte wohl als Nichtjüdin zum Umfeld des Judentums, denn Paulus und Silas treffen sie mit anderen Frauen vor dem Stadttor am Fluss, wo man zu beten pflegte. Eine richtige Synagoge scheint es zu der Zeit in Philippi noch nicht gegeben zu haben.

Paulus und Silas verkündigen den Frauen die frohe Botschaft von Jesus Christus und Lydia hört aufmerksam zu. Durch Gottes Geist kommt sie zum Glauben an Jesus und lässt sich mit ihrem ganzen Haushalt taufen.

Schon damals war die Familie und die Hausgemeinschaft die Keimzelle des christlichen Glaubens. Gebet und Glaube brauchen Gemeinschaft und gemeinsames Leben.

Lydia lädt Paulus und Silas ein, in ihrem Haus für eine Zeit lang zu bleiben. Nach einem Zwischenfall, der Paulus und Silas ins Gefängnis bringt und ihrer wundersamen Befreiung kehren sie wieder bei Lydia und ihrer Hausgemeinde ein, trösten und stärken die Schwestern und Brüder.

Lydia war also eine der ersten Gläubigen in Europa und zugleich die Leiterin einer Hausgemeinde in Philippi. Sie steht für alle Frauen, die selbstbewusst und eigenständig Verantwortung und Leitungsaufgaben in der Kirche wahrnehmen. Mit der Namensgebung haben unsere katholischen Geschwister eine entscheidende Weiche gestellt.

Wolfgang Jöst

Regelmäßige Treffen in unseren Gemeinden:

Rheinböllen – Evangelisches Gemeindehaus, Bacharacher Str.6

Kindergottesdienst: sonntags um 10.30 Uhr

Teeniekirche: letzter Sonntag im Monat um 10.30 Uhr

Krabbeltreff: dienstags von 9.30 – 11.00 Uhr

Kirchenchor: Probe montags um 20.00 Uhr

Posaunenchor: Probe mittwochs um 20.00 Uhr
im Benjamin-Kossuth-Haus in Ellern

Frauenkreis: im Winter zwei Mal im Monat donnerstags um 15.00 Uhr und im Sommer ein Mal im Monat

Hauskreis: jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr

Gebet für die Gemeinde: jeden 1. Donnerstag im Monat
um 18.30 Uhr

Dichtelbach – Evangelisches Gemeindehaus, Kirchgasse

Kindergottesdienst: ein Mal im Monat sonntags um 11.00 Uhr

Jungschar: jeden ersten Freitag im Monat von 15.30 Uhr – 18 Uhr

Frauentreff: ein Mal im Monat freitags um 19.30 Uhr

Männertreff: ein Mal im Monat mittwochs um 18.00 Uhr

Seniorenfrühstückskreis: jeden letzten Mittwoch im Monat
um 9.00 Uhr

Bankverbindungen:

Evangelische Kirchengemeinde **Rheinböllen**

Volksbank Rheinböllen IBAN: DE20 5606 2227 0000 1208 54

Förderkreis Lebendige Gemeinde

Volksbank Rheinböllen IBAN: DE48 5606 2227 0100 1208 51

Evangelische Kirchengemeinde **Dichtelbach**

Volksbank Rheinböllen IBAN DE96 5606 2227 0000 1244 33

Evangelischer Gemeindeverein zur Unterstützung des
kirchlichen Lebens in Dichtelbach e.V.

Kreissparkasse Rheinböllen IBAN:

DE11 5605 1790 0116 4736 12



Herzlich willkommen auf der Internetseite
der Evangelischen Kirchengemeinden
Rheinböllen und Dichtelbach.
Schauen Sie mal rein!

www.ev-kirche-rheinboellen-dichtelbach.de

Fotos: Wolfgang Jöst

Impressum:

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinden Rheinböllen und Dichtelbach

Redaktion:

S. Franz (ViSdP), G. Graßmann, W. Jöst, I. Jung, G. Rheingans, A. Weis

Druck:

Druckerei Alexander Dietzel e.K., 1.250 Exemplare

Redaktionsschluss:

11. Juli für die Ausgabe Nr. 160

Datenschutzbeauftragte:

Nina Stein, E-Mail: nina.stein@ekir.de

WICHTIGEADRESSEN IM KIRCHENKREIS

Kreiskirchenamt

Am Osterrech 5, 55481 Kirchberg, Zentrale: Tel. 06763-9320-0

Fachberatung Migration und Integration

Ansprechpartnerin Frau Erentina Jalincuk,
jalincuk@diakoniehilft.de, Tel.0157-89229553

Ev. Beratungsstelle (Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung), self.wolf@diakoniehilft.de

Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach, Tel. 06541-6030

Schuldner- und Sozialberatung (Werner Huesgen)

schuldnerberatung.kirchberg@diakoniehilft.de
Römerberg 3, 55469 Simmern, Tel. 06761-9677315

Diakonie-Sozialstation(Häusliche Alten- und Krankenpflege, Familienpflege, Soziale Mobile Dienste, Hilfsmittelverleih) Hungsgasse 7, 55469 Simmern, Tel.06761-970623

Betreuungsverein der Diakonie Frau Daniela Maciag

Römerberg 3, 55469 Simmern, Tel. 06761-9677312

Help Center (Jugend- und Suchtberatung)

Römerberg 3, 55469 Simmern, Tel.06761-6940, Sprechstunden:
Di 10-13 Uhr, Do 13-16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Schwangerenberatung: Tel. 06761-96773-13 oder -14,

Frau Ruth Reiß, Frau Aline Lips,

schwangerenberatung-simmern@diakoniehilft.de

"Kummer-Nummer" für Kinder und Jugendliche

(montags bis freitags 15-17 Uhr) Tel.06541-5544

NOTRUF und Beratung für vergewaltigte u. sexuell missbrauchte Frauen u. Mädchen e.V.

Mühlengasse 1, 55469 Simmern Tel.06761-13636

Ev.-Kath. Telefonseelsorge

gebührenfrei wählen Tel.0800-1110111 oder 0800-1110222

Ansprechpartnerinnen und –partner für die Kreise:

Besuchsdienst	Wolfgang Jöst, Tel. 1275
Gebet für die Gemeinde	Wolfgang Jöst, Tel. 1275
Frauenkreis Rheinböllen	Dorothea Kuhn, Tel. 06761/2850
Seniorenfrühstückskreis	Doris Busch, Tel. 3158
Hauskreis	Marlies Härtl, Tel. 2773
Frauentreff Dichtelbach	Susanne Reuter, Tel. 7407015
Krabbeltreff	Gemeindebüro
Jungschar Dichtelbach	Simone Franz, Tel. 2123
Team Chillingroom	Lars Frey, Tel. 301859
Ökumenische Jugendband	Laura Witowski, Tel. 06724/5993599
Kindergottesdienst Rheinböllen	Renate Eich, Tel. 3191
Kindergottesdienst Dichtelbach	Manu. Boder-Kassubek, Tel. 908138
Teeniekirche Rheinböllen	Susanne Reuter, Tel. 7407015
Kirchenchor Rheinböllen	Gaby Kunz, Tel. 960247
Männertreff	K. Baumgartner, Tel. 0175/7856896
Posaunenchor Rheinböllen	Jochen Conrad, Tel. 301724

Treffzeiten und -orte entnehmen Sie bitte der wöchentlich erscheinenden Heimat Aktuell.

Verein Pfarrgartencafé e.V.

1. Vorsitzende Beate Jöst, Tel. 06764/3458, E-Mail: beate.joest@ekir.de

Küsterin Rheinböllen: Sonja Oberst, Tel. 301216
Dichtelbach: Presbyterium

Kinder- und Frauenarbeit: Susanne Reuter, Rheinböllen, Tel. 7407015,
E-Mail: susanne.reuter@ekir.de

Die Presbyterien:

Rheinböllen: Martina Bast, Tel. 3398, Klaus Baumgartner,
Tel. 0175/7856896, Jochen Conrad, Tel. 749608, Renate Eich, Tel. 3191,
Marlies Härtl, Tel. 2773, Sonja Oberst, Tel. 301216, Klaus Thomas,
Tel. 2412, Maike Wetzlar, Tel. 303140,
Jugendpresbyter Lars Frey, Tel. 301859

Dichtelbach: Pia Kassubek, Tel. 3593, Friedhelm Klumb, Tel. 1487,
Andreas Wagner, Tel. 0175/3436036, Klaus Weber, Tel. 2602

Pfarrer Wolfgang Jöst, Tel. 06764/1275, E-Mail: wolfgang.joest@ekir.de

Gemeindebüro Simone Franz, Bacharacher Str. 8,
Tel. 06764/1275, Fax 961141, E-Mail: rheinboellen@ekir.de
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.30 – 12.00 Uhr



Unsere Gottesdienste von Karfreitag bis Ostern

KARFREITAG, 7. April:

„Versöhnung und Frieden durch Christus am Kreuz“
(Kolosser 1,13-20)

Dichtelbach 9.30 Uhr

Rheinböllen 10.30 Uhr mit Posaunenchor

OSTERNACHT:

KARSAMSTAG, 8. April:

„Wacht auf, erhebt euch von den Toten“ (Jesaja 26,13-19)

Rheinböllen, 21.00 Uhr mit Taufgedächtnis

OSTERSONNTAG, 9. April:

„auferweckt am dritten Tage“ (1. Korinther 15,1-11)

Dichtelbach 9.00 Uhr mit Abendmahl und Osterfrühstück

Rheinböllen 10.30 Uhr mit Abendmahl, Kirchen- und Posaunenchor

Am Ostermontag sind keine Gottesdienste.

Die Kollekte in den Ostergottesdiensten
ist bestimmt für **Brot für die Welt**.